



Foto: Maret Wimmer

Wohnmobile sind in der Corona-Zeit eine sichere und bequeme Art zu reisen.

Ferienhaus to go

Reisen mit Wohnmobilen ◀ Geschlossene Hotels, Grenzkontrollen, Gedränge in Verkehrsmitteln – 2020 war kein gutes Reisejahr. Eine Sparte aber bekam in der Coronakrise Aufwind: Das Reisen im Ferienmobil. Auch Unternehmen in Schleswig-Holstein konnten davon profitieren.

Maret Wimmer vermietet unter dem Namen Filu Mobile in Tremsbüttel im Kreis Stormarn Wohnmobile und freute sich über ein gutes Geschäftsjahr. Erst 2019 hatte sie ihr Hobby zum Nebenerwerb gemacht. Im Sommer waren ihre Wagen zu 95 Prozent ausgebucht, ein Viertel mehr als im Vorjahr. „Viele Kunden haben gesagt: Die Hotels sind zu, wir probieren das jetzt mal.“ Sie wollten geschützt und unabhängig reisen und dabei nicht auf Komfort verzichten. Wimmers Wohnmobile sind voll ausgestattet, auch mit Sanitäreinrichtungen.

Wimmer ist selbst passionierte Camperin und verbringt den Winter auf einem Campingplatz im spanischen Andalusien.

Während der Automarkt insgesamt in der Krise schrumpfte, gab es bei den Wohnmobilen eine satte Steigerung, berichtet die Zeitschrift „Auto Motor Sport“. Das Kraftfahrt-Bundesamt zählte 2020 knapp 57.000 neu angemeldete Wohnmobile, ein Plus von 9,6 Prozent gegenüber 2019. Allerdings wuchs die Branche auch vorher: Der Bestand der in Deutschland angemeldeten Reisemobile hat sich seit 2010 fast verdoppelt.

Neue Reiseziele ◀ Was sich verändert haben könnte, ist ihr Nutzerkreis. Diesen Eindruck hat Stephan Menzel, Geschäftsführer der Wohnmobil-Vermietung Wohnmobile in Schleswig-

Holstein in Kleinkühen bei Plön. Er hatte „viele neue Kunden, die das zum ersten Mal ausprobieren wollten“, erzählt er. Einige Stammkunden hätten auch wegen der Pandemie ihr Reiseziel geändert. Statt nach Schweden oder Norwegen seien viele dieses Jahr nach Mecklenburg-Vorpommern gefahren „und fragten sich dann, warum sie vorher immer so weit gefahren sind.“

Auch Menzel spürte eine größere Nachfrage, hatte aber dadurch keinen Vorteil: „Im Sommer sind wir sowieso immer ausgebucht.“ Im Frühjahr und Herbst dagegen durfte er seine sechs Wohnmobile nicht vermieten, „weil das Beherbergungsverbot auch für uns galt“. Weil er weiterhin laufende Kosten hatte, beantragte Menzel Soforthilfe – während gleichzeitig „die Telefone nicht stillstanden“.

„Viele neue Kunden, die das zum ersten Mal ausprobieren wollten.“

Autorin: Friederike Grabitz
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.filu-mobile.de
www.wohnmobile-in-schleswig-holstein.de